

bsj marburg

Newsletter 02-2014

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie in den vergangenen 20 Jahren zuvor hat der bsj Marburg auch für 2014 ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für soziale und pädagogische Fachkräfte vorgelegt. Neben zahlreichen bewährten Veranstaltungen aus dem Spektrum der Abenteuer- und Erlebnispädagogik stechen Änderungen bei einigen der berufsbegleitenden Zusatzqualifikationen, wie z.B. der Reihe



„Deeskalationspädagogik“ heraus. Die Grundidee der Veranstaltungsreihe jedoch bleibt: Es werden keine Rezepte im Umgang mit Gewalt geliefert, wohl aber wird bei den Teilnehmern dieser Reihe die Kompetenz gestärkt, mit als schwierig oder traumatisiert wahrgenommenen Jugendlichen in einen konstruktiven Kontakt zu kommen und ein gemeinsames Arbeitsbündnis einzugehen.

Eine neue Basisausbildung bietet das bsj-Fortbildungsprogramm zum Thema „Entspannung und Stressmanagement“. In den Veranstaltungen dieser Reihe verbinden sich Elemente der Stressprävention und von Entspannungstechniken mit Methoden der erfahrungsbasierten Pädagogik. Die Natur als Ort der Entschleunigung wird in das Veranstaltungskonzept integriert, z.B. beim Wandern oder beim Bogenschießen. Noch sind einzelne Fortbildungsplätze in dieser Basisausbildung, die am 18. März beginnt, zu belegen. Seminare und Fachveranstaltungen zu einer abenteuer- und erlebnispädagogischen Praxis, in der Ideen von Inklusion berücksichtigt werden: Dafür stehen die Fortbildungsangebote, die wir unterstützt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im ZERUM, in unserer Bildungsstätte in Ueckermünde in Vorpommern anbieten. In diesen Veranstaltungen werden die Erfahrungen aus zwei Jahrzehnten Inklusionspraxis mit Kindern, Jugendlichen und Familien gebündelt.

Weitere Informationen zu allen Fortbildungsangeboten lassen wir Ihnen jederzeit gern zukommen. Wir freuen uns über Ihr Interesse



Jochem Schirp
Geschäftsführer

Inhalt

<i>Bildungshaus am Teufelsgraben</i>	2
<i>bsj präsentiert sich auf Kinder- und Jugendhilfetag in Berlin</i>	2
<i>Europäisches Projekt zur Innovation in der beruflichen Ausbildung</i>	2
<i>Europäisches Netzwerk von Outdoor Centern</i>	3
<i>Personalveränderung in bsj-Projekten</i>	3
<i>Flex-Fernschule Hessen beim bsj in Marburg angelaufen</i>	4

Informationen zum Fortbildungsverzeichnis 2014

Weitere Informationen zu unserem Fortbildungsverzeichnis mit insgesamt 40 Einzelveranstaltungen und 3 zertifizierten Fortbildungsreihen finden Sie unter <http://bsj-marburg.de/weiterbildung.html>. Persönliche Informationen bei Monika Eckern 06421/68533-19 (eckern@bsj-marburg.de)

Impressum

Herausgeber: bsj Marburg

Biegenstr. 40

35037 Marburg

Tel.: (0 64 21) 6 85 33-0

Fax.: (0 64 21) 6 85 33-22

E-Mail: kontakt@bsj-marburg.de

Internet: www.bsj-marburg.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Jochem Schirp

Redaktion: bsj Marburg

Layout und Realisation: Simona Lison

Bildungshaus am Teufelsgraben

Am 19.12. überreichte der Hessische Finanzminister Dr. Thomas Schäfer im Marburger Rathaus einen Bewilligungsbescheid des Landes Hessen über 300.000 EURO an den Geschäftsführer des bsj Marburg, Jochem Schirp. Die Förderung des Landes bezieht sich auf das bsj-Projekt des Bildungshauses am Teufelsgraben, das ab Frühjahr 2014 in Marburg-Wehrda entstehen wird. Dabei handelt es sich um eine bundesweit einzigartige Modelleinrichtung, die nach ihrer Fertigstellung zur Förderung von Kindern im Kita- und Grundschulalter beitragen und pädagogische Fachkräfte aus ganz Hessen qualifizieren sowie auch Eltern inspirieren soll. Mit seinem Projekt will der bsj den Anregungsreichtum nutzen, den die Natur zum Forschen und Entdecken zur Verfügung stellt. Gemeinsam mit Abenteuerpädagogen und Naturwissenschaftlern können Kinder aus Marburg zukünftig ganzjährig den Wald erkunden. Zurück im Bildungshaus am Teufelsgraben gehen die Kinder ihren Erfahrungen und Erlebnissen nach: mit Pinsel und Farben, mit Hammer und Säge, mit Ton und Lehm, mit Binokular und Millimeterpapier, beim Diskutieren und Überlegen, beim Erproben und Ausprobieren oder versunken in Nachschlagewerke und Bilderbücher. Je nachdem, was die Kinder in der Natur beschäftigt: Im Bildungshaus können sie diese Anregungen weiterbearbeiten.

An Gesamtkosten für das Projekt sind insgesamt 700.000,00 EURO vorgesehen. Neben dem Land fördert auch die Stadt Marburg das Vorhaben mit 275.000,00 EURO. Die restliche Finanzierung in Höhe von 125.000,00 EURO soll aus Spenden und Eigenmittel des bsj sichergestellt werden.



bsj präsentiert sich auf Kinder- und Jugendhilfetag in Berlin

Unter dem Motto „24/7 – 24 Stunden, 7 Tage die Woche“ findet vom 03.-05. Juni 2014 der 15. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag in der Messe Berlin statt. Das Motto der Großveranstaltung fokussiert auf die Kinder- und Jugendhilfe selbst, auf die vielfältigen Beratungs-, Unterstützungs- und Förderangebote ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) möchte mit diesem Motto auch unterstreichen, dass Kinder- und Jugendhilfe ihren Wert hat, der ein materielles Fundament jenseits von Ökonomisierungsdebatten benötigt, aber dass Kinder- und Jugendhilfe ebenso für Gerechtigkeit steht, Beteiligung und Teilhabe ermöglicht und vielfach Ausgrenzung wirksam verhindert. Zum Programm des diesjährigen Kinder- und Jugendhilfetages gehört wie immer ein Fachkongress mit zahlreichen Vorträgen und Projektpräsentationen. In diesem Rahmen wird der bsj gemeinsam mit der Universitätsstadt Marburg und Prof. Dr. Lotte Rose von der FH Frankfurt ein Fachforum unter dem Titel „Strategien der kommunalen Jugendhilfe in freier und öffentlicher Trägerschaft in der Gesundheitsprävention mit Kindern aus benachteiligten Stadtteilen“ anbieten. Weiterhin ist der bsj mit einem Informationsstand auf der Fachmesse vertreten. Im Vordergrund der Präsentation des bsj stehen die Beratungsangebote des bsj-Instituts „Moventes“ und des Zentrums für Frühe Bildung, die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie die Angebote in den bsj-Jugendbildungsstätten Weidenhausen, Wolfshausen und Ueckermünde. Weitere Informationen: www.jugendhilfetag.de

bsj an europäischem Projekt zur Innovation in der beruflichen Ausbildung beteiligt

IVET-Venture: A participative approach to strengthen the key competences of trainees: So lautet der Titel eines neuen Projektes im Rahmen des Lifelong Learning Programms der EU, an dem der bsj seit Ende des vergangenen Jahres beteiligt ist. In diesem Projekt unter Federführung der Leibniz-Universität Hannover geht es um die Weiterentwicklung des City-Bound-Ansatzes, eines kreativen und handlungsorientierten Bildungskonzeptes, im Feld der beruflichen Erstausbildung. Der

City-Bound-Ansatz soll um solche Bausteine ergänzt werden, die die Schlüsselqualifikationen, insbesondere die sozialen Kompetenzen von Auszubildenden verbessern. In der internationalen Projektgruppe sind Partnerorganisationen aus Rumänien, Österreich, der Türkei und Deutschland vertreten. Die Aufgabe des bsj ist die Weiterentwicklung des Konzeptes, die Durchführung von Testdurchläufen mit Auszubildenden und Lehrkräften in Deutschland und Österreich und die Durchführung einer internationalen Fachtagung, die im Herbst 2015 in Wien stattfinden wird. Weitere Informationen zum IVET-Venture-Projekt finden Sie unter: www.ivet-venture.org. Sollten Sie an dem Newsletter des Projektes interessiert sein, wenden Sie sich bitte an jugendbildung@bsj-marburg.de.



Europäisches Netzwerk von Outdoor Centern

In einem weiteren transnationalen Netzwerk, an dem sich der bsj seit dem vergangenen Jahr beteiligt, geht es um die Kooperation von Outdoor-Centern bzw. Jugendbildungsstätten aus unterschiedlichen europäischen Ländern. Die beteiligten Partner kommen aus England (Brathay Hall Trust und Low Bank Ground), Polen (Frajda), Finnland (Metsäkartano), Slowenien (CSOD) und Deutschland (bsj mit den Bildungsstätten Wolfshausen und Weidenhausen). Ziele des Netzwerkes sind der fachliche Austausch über die in den einzelnen Einrichtungen realisierte Outdoor Education und die Entwicklung neuer Praxisformate in den Bereichen Ästhetik, Well-Beeing, Naturerfahrung und Sozialkompetenz. Nach einem Initialtreffen in Planica in Slowenien im vergangenen Jahr fand nun im Januar ein weiteres

Treffen in Stepnica in Polen am Stettiner Haff statt. Für das kommende Jahr sind bi- und multilaterale Jugendbegegnungsmaßnahmen ebenso vorgesehen wie das Job Shadowing von pädagogischen Mitarbeitern.

Personalveränderungen in bsj-Projekten

Nach sechs Jahren in Leitungspositionen im bsj hat Uta Rodenkirchen zum Jahresende den Verein in Richtung Landkreis Marburg-Biedenkopf verlassen. Der bsj bedankt sich für bei Uta Rodenkirchen für eine hervorragende Zusammenarbeit insbesondere in der Koordination der Servicestelle Jugendhilfe-Schule in Marburg und im Aufbau des Arbeitsbereiches Schulverweigerung, u.a. mit der Einrichtung der Flex-Fernschule Hessen, und wünscht ihr alles Gute in ihrem neuen beruflichen Aufgabenfeld.

Mit Simona Lison und Martin Presenza treten nun zwei Personen in ihre Fußstapfen, die bereits auf eine längere Praxis und einen großen Erfahrungshintergrund im bsj zurückgreifen können. Die Diplompädagogin Simona Lison ist seit 2006 hauptamtlich im bsj beschäftigt. Über viele Jahre war sie unmittelbar in der Praxis lebensweltbezogener Schulsozialarbeit an unterschiedlichen Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf tätig, insbesondere an der Mittelpunktschule Oberes Perftal in Steffenberg. Hier konnte sie sich das vielschichtige und anspruchsvolle Profil, das sozialpädagogisches Handeln an Schule immer kennzeichnet, wenn es darum geht, zwei Berufsgruppen auf Augenhöhe mit jeweils unterschiedlichem professionellen Auftrag zu vernetzen, von der Pike auf aneignen. Dies war die Grundlage, um seit Januar 2012 auch die Leitung



Simona Lison

des Gesamtprojektes im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit einer halben Stelle zu übernehmen. Seit Januar kommt nun eine halbe Stelle mit der Servicestelle Jugendhilfe-Schule in der Stadt Marburg dazu. Hier steht sie als Ansprechpartnerin für alle Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen zur Verfügung, die Kooperationsprojekte entwickeln und umsetzen wollen.

Martin Presenza ist seit 2006 am Aufbau des bsj-Projektes „Schulverweigerung – Die 2.Chance“ beteiligt. Mit diesem Projekt konnte eine große Lücke im Jugendhilfeangebot in der Region ausgefüllt werden, denn mit der „2.Chance“ konnte erstmals eine problembezogene Infrastruktur aufgebaut werden, um schulverweigernde Schüler/innen dabei zu unterstützen, wieder regelmäßig die Schule zu besuchen und hierdurch ihre Chancen auf einen Schulabschluss und damit auch auf einen Ausbildungsplatz deutlich zu erhöhen. In enger Abstimmung mit betroffenen Heranwachsenden, ihren Eltern, den Lehrkräften der Schulen sowie weiteren zuständigen Jugendhilfeträgern wurde für den jeweiligen Jugendlichen eine systematisierte Hilfeplanung durch schulische Unterstützung, individuelle Förderangebote und eine intensive Eltern- und Netzwerkarbeit entwickelt. Seit September 2009 besteht darüber hinaus das Angebot einer separaten Elternberatung und Elternbegleitung. Ab Januar ist Martin Presenza nun für die Leitung dieses Arbeitsbereiches zuständig.



Martin Presenza



Kerstin Sendrowski

Flex-Fernschule Hessen beim bsj in Marburg angelaufen

Bereits seit mehr als 15 Jahren bot die Flex-Fernschule jungen Menschen aus unterschiedlichen Bundesländern die Chance, ihren Haupt- oder Realschulabschluss außerhalb einer Schule zu erreichen. Als Einrichtung der Erziehungshilfe förderte und fördert sie junge Menschen dort, wo sie leben und arbeitet intensiv mit Eltern, weiteren Unterstützern, Einrichtungen und Kostenträgern zusammen. Das Flex-Konzept setzt auf die Ressourcen und Eigenmotivation junger Menschen, die zuvor angesichts einer äußerst schwierigen Schullaufbahn keine Chancen mehr für sich sahen, einen Schulabschluss zu erreichen. Seit September 2013 besteht nun auch eine Flex-Fernschule in Hessen, die beim bsj Marburg eingerichtet ist. Die Repräsentanz einer Länderschule in Hessen bietet den betroffenen jungen Menschen, ihren Eltern, Einrichtungen und Jugendämtern erhebliche Vorteile. So verkürzen sich die Wege für die persönliche Begegnung und die Förderung wird durch die Berücksichtigung landesspezifischer Anforderungen an den Schulabschluss verbessert. Die Möglichkeit, einen Abschluss nach Landesrecht zu erwerben, verbessert nachhaltig die Chancen für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung und Beruf. Inzwischen werden 16 Schülerinnen und Schüler betreut. Parallel werden weitere Heranwachsende und Eltern dabei beraten, effektive Strategien im Umgang mit

den individuellen Problemen von Schulverweigerung zu entwickeln. Diese Aufgaben nehmen mit Ilka Möller und Kerstin Senderowski zwei Lehrkräfte wahr, die seit dem vergangenen Herbst im bsj beschäftigt sind. Kerstin Senderowski hat ein Studium zur Diplomlehrerin für Deutsch und Englisch an der Universität Rostock absolviert. Neben ihrer Tätigkeit an unterschiedlichen Schulen und sozialpädagogischen Bildungsprojekten qualifizierte sie sich zur Fremdsprachenkorrespondentin und zur Wirtschaftsübersetzerin in Englisch. Ilka Möller ist Haupt- und Realschullehrerin für Biologie, Erdkunde und Mathematik. Ihr Lehramtsstudium absolvierte Frau Möller an der PH Heidelberg, ihr Referendariat an der Mittelpunktschule Breidenbach im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Parallel zu ihrer beruflichen Ausbildung war Frau Möller in Projekten zur ökologischen Bildung u.a. bei der Schutzstation Wattenmeer und in naturpädagogischen Programmen mit Schulklassen tätig.



Ilka Möller